

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

18.7.1823 (No. 197)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 197.

Freitag, den 18. Juli

1823.

Baden. (Wiesloch. Philippsburg.) — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande — Portugal. — Preußen. — Schweden. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Dienstnachrichten.

## Baden.

Wiesloch, den 15. Jul. Zu den merkwürdigen meteorologischen Beobachtungen gehört der schöne Mondregenbogen, welcher gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr hier beobachtet wurde. Der Mond war eben erst zwischen vorüberziehenden Gewitterwolken sichtbar geworden, und zeichnete bei seinem Hervortreten ¼ Stunde lang auf eben dieses Gewölk den klarsten Regenbogen, dem nichts als der Farbenglanz fehlte, um dem schönsten Sonnenregenbogen gleich zu kommen.

Philippsburg, den 16. Jul. Vorgestern Abend gegen 10 Uhr traf der Blitz das Haus eines hiesigen Bürgers, u. zündete zwar nicht, ersifte aber die Nahrungsquellen einer eben so zahlreichen als armen Familie, ein Pferd und eine Kuh. Reichliche Gaben seiner Mitbürger, welche der erste Beamte in Person zu sammeln nicht unter seiner Würde hielt, trösteten für den Augenblick den gebengten Vater von 5 unerzogenen Kindern, und gaben uns zugleich eine neue Probe von dem warmen Interesse des würdigen Vorgesetzten für das allgemeine und einzelne Wohl.

## Frankreich.

Paris, den 13. Jul. Hr. Hyde de Neuville geht heute nach Lissabon ab. Er soll Befehl haben, die Reise so schnell als möglich zu machen. Der Hr. Marquis von Belluno, Sohn des Kriegsministers, ist auch bei der Gesandtschaft in Portugal angestellt.

Perpignan, den 5. Jul. Gen. Tromelin wird morgen nach Girona abgehen, wo er das Kommando der aus dem 16. und 60. Linienreg. bestehenden Reserve übernehmen wird. (Ch. Nr. 193 d. J.) — Die Belagerungsartillerie soll von Narbonne hierher transportirt werden. 500 Trainsperde sind auf dem Wege von dort her vertheilt, um den Transport zu bewirken. 21 schwere Stücke sind bereits angekommen, so wie mehrere Wagen mit Geräth. Der Transport von 30,000 Bunttern, an Bomben und andern Hohlkugeln, Pulverfässern und Belagerungsgeräth, von hier nach Mataro, soll verdungen, die Stücke selbst aber durch die zum Train gehörigen 800 Pferde transportirt werden. Alle Magazine sind von Girona nach Mataro geschafft worden, und das Hauptquartier sollte heute Morgen dahin abgehen. Obachtet aber daß unsere Truppen sich bald in Masse vor Barcellona einfinden werden, so ist doch zu fürchten, daß die Belagerung erst im September ihren Anfang nehmen wird, da der Mangel an Transportmitteln in

Catalonien und den angränzenden Provinzen allzu groß ist. (Constitut.)

Straßburg, den 16. Jul. In der Nacht vom 14. auf den 15. d. um 1½ Uhr des Morgens, schlug der Blitz in hiesigen Münsterthurm ein; durchstrich ein's der Thürmchen, und warf ein Säulenkapitäl davon herunter, zersprengte eine Treppenstufe, durchzog den obern Glockenthurm, fuhr auf die Platteform herab, wo er verschiedene Steinplatten sprengte, folgte hierauf dem Ableiter bis zum Telegraphen, und verlor sich am Fuß des Gebäudes. Allenthalben bezeichnete er seinen Weg durch Schwefelspuren, und an mehreren Orten schmolz er das Blei, mit dem die Steine zusammengesetzt sind. Die Glocke der Schlaguhr war so heiß geworden, daß sie noch ¼ Stunden nachher nur einen schwachen Ton von sich gab. (Straßb. Kurier.)

## Großbritannien.

London, den 8. Juli. Als der König vergangenen Samstag, den 28. Juni, in seinem kleinen offenen Wagen von hier nach Egham fuhr, trug er einen grauen Ueberrock, und von Zwanzigen hätte ihn nicht Einer erkannt. Er fuhr eben die Höhe nach seinem kleinen Hause hinauf, als ein dicker Pächter, Namens Hoades, ohne Rock und Weste im bloßen Hemd und Hosen an seine Thüre trat, und ihm durch seine possirliche Figur ein Lächeln abnöthigte. Das nahm aber der Pächter, der nicht wußte, daß er den König vor sich hatte, sehr übel. Er schnitt daher ein finstere Gesicht, und rief: »Nun, was hat's alte Sperrmaul?« Der König lachte nun aus vollem Halse, und der Pächter rief wieder: »Ich glaube gar, das alte Sperrmaul lacht mich aus!« Nach einer Weile fragte Hoades seine Nachbarn, wer der Herr gewesen sey, und war sehr überrascht, zu hören, er habe den König gescholten. Indessen faste er sich gleich wieder, und sagte: »Mir scheint bei alle dem, der König ist ein lustiger Gesell und gut!« (Brüsseler Drakel.)

Berichtigung: Die Geschenke des Nabob's von Dube, nicht Doude, werden auf einen Werth von mehr als 200,000 Livres geschätzt. (Ebendas.)

## Niederlande.

Brüssel, den 11. Jul. S. F. H. der Herzog von Gloucester ist, unter dem Namen eines Grafen v. Connaught, gestern hier eingetroffen, und im Hôtel de Belle-Vue abgetreten. — Die Staaten von Ostflandern haben in ihrer Sitzung vom 10. die H. van Crombrugge und de Rouck zu Mitgliedern der 2. Kammer

der Gen. Staaten wieder gewählt. Der Graf Vilain XIV. wird Hrn. de Burbure ablösen. — Die Staaten von Lüttich haben am nämlichen Tage zum Mitglied der 2. Kammer der G. St. den Hrn. Nicolai, ersten Präsidenten des hohen Justizhofes von Lüttich, wieder erwählt. Hr. Loops, Mitglied des nämlichen Gerichtshofes, wird Hrn. Collet von Berviers ablösen.

Vom 12. Jul. Am 9. d. um 3 Uhr Nachmittags ist das erste Schiff mit neuen Häringen zu Vlaardingen eingelaufen. — Vorgestern hat ein Betrüger mittelst falschen Wechsels in einem hiesigen großen Handelshause 8000 Fr. einlaffirt, und sich mit dem Gelde davon gemacht.

Gibraltar, den 11. Jun. Auch der holländische Admiral im mittelländischen Meere hat die nach Algier aufgebracht holländischen Schiffe wieder erlangt, mit Ausnahme der von Sette nach Stettin bestimmten Cornelia Lucia, welche schon verkauft war, deren Betrag aber zurückerstattet werden wird. Diese Wiedererstattung und Herausgabe hat in Masgabe des alten Grundgesetzes statt gefunden, daß die Flagge der Ladung zum Schutze dient. (Brüss. Drakel.)

#### Portugal.

Lissabon, den 20. Juni. Im Norden von Portugal befinden sich noch viele Offiziere, welche durch ihre Handlungen andere Gesinnungen, als die Offiziere in der Hauptstadt und im Süden, an den Tag legen, aber auch deshalb in Ungnade bei der jetzigen Regierung fallen. Pego's Korps in Traz-os-Montes hat sich aufgelöst, und die Soldaten marschirten auf die Hauptstadt zu, um die königl. Familie aus der Gefangenschaft zu befreien, aber die Offiziere blieben zurück. Man vermuthet nun, daß die Soldaten nach ihrer Heimath zurückgekehrt sind. — Vor drei Tagen sind Truppen nach der Provinz Alentejo von hier abmarschirt, um einen »Sanitätskordon« an der spanischen Grenze zu ziehen; gestern verließ das 20. Reg. die Hauptstadt.

#### Preussen.

Berlin, den 12. Jul. Die königl. Akademie der Künste hat nachstehende Personen zu ihren ordentlichen Mitgliedern erwählt: Den Grafen Theodor v. Tolstoy zu Petersburg; den Prof. und Geschichtsmaler Vogel zu Dresden; den Schlachtenmaler Peter Heß zu München; den Maler Domenico Quaglio ebendasselbst; den Geschichtsmaler Wegasse aus Köln; den Geschichtsmaler und Bildnißmaler Wlth. Herbig, und den Dekorationsmaler Karl Gropius, beide letztere aus Berlin.

(Pr. Staatszeit.)

Obgleich die allgemeine Verordnung wegen Einrichtung von Provinzialständen von des Königs Maj. genehmigt, und, wie hier allgemein verbreitet war, bereits zum Druck befördert ward, so ist dennoch die Publikation dieses wichtigen Landesgesetzes, wie man vernimmt, noch um einige Monate verschoben worden.

(Allg. Zeit.)

#### Schweden.

Stockholm, den 4. Jul. Am vorigen Sonnabend

wurde den Ständen das Gutachten des Konstitutionsausschusses nebst dem Bericht über die Beeidigung der Protokolle des Staatsraths übergeben. An demselben Tage überreichte der Staatsauschuß auch das Budget oder den Vorschlag zur Regulirung der Staatsausgaben, und die Staats- und Bankauschüsse, den Vorschlag zur Finanzregulirung oder einen sogenannten Finanzplan. Im letztern wird unter andern bestimmt: 1) daß die Auswechslung in wirklicher Münze zur Einlösung der Bankzettel jetzt nicht vorgenommen werden soll; 2) daß von dem jährlichen Gewinn der Bank eine gewisse Summe angewiesen werden soll, um für Rechnung der Bank münzbare Metalle, nämlich Gold u. Silber einzukaufen; 3) daß es einem Jeden erlaubt seyn soll, münzbare edle Metalle gegen Bankzettel umzuwechseln; 4) daß später eine allgemeine Auswechslung in Silbermünze bewerkstelligt werden soll u. Der Auschuß hat beschlossen, daß der Werth eines schwedischen Speziethalers bei der Austauschung desselben in der Bank gegen Zettel auf 128 Schill festgesetzt werde. — Der Vorschlag des Steueraussschusses zu einem neuen Zolltarif ist nach langen und weitläufigen Debatten von allen vier Ständen an den Auschuß zurückgesandt worden. (Hamb. Korresp.)

Der Argus vom 25. Juni erzählt: »Die Repräsentanten von allen Reichsständen sind durch den Landmarschall eingeladen worden, bei ihm den Abend vor jedem Plenarstrage gemeinschaftlich die in den Ständen am folgenden Tage vorkommenden Gegenstände in Ueberlegung zu nehmen. Die erste Versammlung hatte am Sonntage statt, und zwar sehr zahlreich, da der jetzt auf den Tag, an der Stände ruhende Vorschlag zur Zolltaxe der Gegenstand war. Die Diskussionen währten von 7 bis 11 Uhr unter des Landmarschalls eigenem Präsidium. Auch die Sprecher des Bürger- und des Bauernstandes waren gegenwärtig. Verschiedene Redner, sowohl vom Adel, als Bürger- und Priesterstände äußerten sich, jeder in der Ordnung, wie sie sich zum Sprechen anmeldet hatten. Auch mehrere Minister waren gegenwärtig. Die Nachricht von dieser Veranstaltung wird Manchen überraschen; die Folgen können mancherlei Art seyn; ein Urtheil wäre zu früh; daß aber bloß wohlthätige Wirkungen zu erwarten stehen, hat man ein Recht zu hoffen, da es der Hr. Landmarschall, Graf Karl de Geer, selbst ist, der den Anlaß gegeben, und sich an die Spitze der Sache gestellt hat.«

#### Schweiz.

Mit gewohnter Feier wurde am 2. Jul. die eidgenössische Tagfagung in Bern eröffnet. Die Eidesleistung gieng in der Kirche zum heil Geist vor sich.

#### Spanien.

Offizieller Rapport des Marschalls Moncey.

Mataro, den 7. Juli 1823, um Mitternacht.

Die Bewegung der 5. und 10. Division gegen Barcelona wird morgen, den 8. Juli, ihren Anfang nehmen. Die 5. Division wird ihre Position in Mataro, Parpes und Granoullers verlassen, um sich auf dem lin-

fen Ufer des Besos, von seiner Mündung an bis zu dem Punkte, wo er den Ripollet aufnimmt, zu etabliren. Der rechte Flügel wird sich längs des letztern Flusses ausdehnen. Die 10. Division, welche jetzt in Caldas de Monbay und Goriaa steht, wird der 5. Division zur Rechten sich ebenfalls am 8. gegen Martorell hin postiren. Milans hat seine Division zu Molens del Rey konzentriert. Llobera hält mit der seinigen Martorell besetzt. Ueberläufer sagen aus, beide wären durch einen Theil der Garnison von Barcellona so verstärkt worden, daß ihre Truppen zusammen ohngefähr 7000 Mann betrügen. Der Hr. Vicomte Donnadieu wird den 9. Juli mit dem Kern seiner Truppen gegen Molens marschiren. Sein rechter Flügel wird gegen Martorell vorgehen. Hr. Graf Curial wird am nämlichen Tage mit der 5. Division San-Girons Balvidrera und San-Creu besetzen. Auf dem letztern Punkte wird er sich mit der 10. Division vereinigen, und ihre Bewegung gegen Molens del Rey unterstützen, im Fall der Feind Widerstand leisten sollte. Die Verrennung von Barcellona wird erst am 10. Juli zu Stande kommen. Da die deßfalligen Befehle erst in Folge der Bewegungen vom 8. und 9. gegeben werden können. Zwei Bataillons vom 60. Regiment vereinigen sich heute zu Cardeden; das 3. Bataillon wird den 10. eintreffen. Ein Bataillon des 16. Linienregiments wird morgen mit der Reservebatterie zu Mastaco ankommen; die beiden andern werden in Zwischenräumen von 1 bis 2 Tagen nachfolgen. Das 16. und 60. Regiment werden eine Reservebrigade unter dem Befehl des General Tromelin bilden. Ich für meine Person werde mich morgen in das Zentrum der Linie versetzen, und übermorgen den Bewegungen des Korps folgen.

Unterz. D. M. Herzog von Conegliano,  
Moncey.

(Moniteur.)

Aus der Gegend von Sen, den 1. Juli. Seit dem 28. v. M. hat kein Ausfall statt gefanden. Nur von Zeit zu Zeit läßt der Kommandant eine Bombe in die Stadt werfen, die davon sehr viel gelitten hat. Die Garnison ist Tag und Nacht beschäftigt, hier oder dort sich durchzuschleichen, und Mundvorrath aus den nahen Dörfern in die Festung zu schleppen, wo es sehr daran mangeln mag.

Baron Croles und Gen. St. Priest stehen vor Cardona, welches bald bloßirt werden soll.

Girona, den 29. Juni. Man sagt hier für gewiß, die Belagerung von Barcellona werde unverzüglich ihren Anfang nehmen. Das 1. leichte Infanterieregiment ist hier an die Stelle des dritten gekommen, welches gestern Morgen um 3 Uhr nach Manresa aufgebrochen ist.

Perpignan, den 2. Juli. Vorgestern ward eine Brigade von beladenen Maulthieren, auf dem Wege an Figueras vorüber, durch eine Kanonensalve aus der Festung sehr beschädigt. Einige Führer und mehrere Maulthiere wurden getödtet. Gestern hörte man hier eine starke Kanonade von jener Gegend her. Seit

dem 24. v. M. hat die Garnison von Figueras die Feindseligkeiten so zu sagen wieder angefangen, und die Uebereinkunft, daß von der Festung aus nicht auf die Stadt geschossen werden sollte, gilt nicht mehr, seit die Franzosen einen Versuch gemacht haben, das Vieh wegzunehmen, welches die Garnison heraus auf die Weide geschickt hatte. Die Festung schießt seitdem in einem fort auf die Stadt, und ein Ausfall folgt dem andern.

(J. d. Deb.)

Madrid, den 7. Juli. Am 26. v. M. gab es zu Cadix Zwistigkeiten zwischen den eingebornen Milizen und denen von Madrid. Das Volk nahm die Parthei seiner Landsleute. — Das gute süße Wasser mangelt. Da die Schiffe, welche es täglich von Santa Maria zu bringen pflegten, durch die Franzosen zurückgehalten werden, so muß sich Jedermann mit dem Wasser der viele Jahre hindurch vernachlässigten Cisternen behelfen.

(Straßb. Kurier.)

Von Madrid wird unterm 3. Juli geschrieben: Ballesteros habe sich am 17. Juni zu Villa-Nueva de la Fuente mit 16,000 M. befunden, und durch diese Bewegung habe er sich zum Herrn der Sierra-Morena gemacht.

(Pilote.)

Eines der ministeriellen Blätter erzählt folgenden bedenklichen Vorfal:

»In der Nacht vom 10. auf den 11., gegen 1 Uhr, schlüpfen sich fünf Menschen heimlich in den Garten von Eysse-Dourbon, warfen sich über einen Gardegrenadier her, und kniebelten ihn. Einer der Mörder forderte, in der einen Hand eine Börse, worin, wie er sagte, 1000 Fr. wären, und in der andern einen Dolch, die Schildwache auf, ihm die Parole zu sagen, und es lebe der Kaiser zu rufen. Auf die Weigerung des Grenadiers erhielt er mehrere Dolchschläge, bis es ihm gelang, sich loszuwinden, und um Hülfe zu rufen. Die Mörder nahmen hierauf die Flucht; eine andere Schildwache schoß das Gewehr auf sie ab, auf welchen Schuß die Wachen auf der Drehbrücke ebenfalls Feuer gaben, um Lärmen zu machen. Die Patrouillen eilten herbei, und durchstreiften die elisäischen Felder nach allen Richtungen; aber vergebens. Der leucht verwundete Grenadier sagt, daß der Mann, der ihm die Stiche beigebracht habe, mit einem Orden geziert gewesen sey.

Alle nach Frankreich ausgewanderten Spanier haben die Weisung erhalten, in ihr Vaterland zurückzukehren; diejenigen ausgenommen, deren Provinzen noch von konstitutionellen Truppen besetzt sind.

T ü r k e i.

Zante, den 6. Jun. Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß sowohl auf der ägyptischen Flotte als auf der türkischen die Pest große Verwüstungen anrichte.

(Brüss. Drakel.)

Semlin, den 3. Jul. Aus Glifoura sollen Eilboten in Belgrad binnen vier Tagen mit der Nachricht eingetroffen seyn, daß in diesem Theile von Macedonien ein Aufstand ausgebrochen sey. — Man fürchtete, daß die Türken in den entlegenen Provinzen Repressalien ge-

brauchen, und die Weiber und Kinder in die Sklaverei abführen möchten. Bis zum 17. Jun. befand sich Mehmet Pascha, der Seraskier der nach Morea bestimmten Armee, noch immer zu Larissa. (Allg. Zeit.)

### Dienstnachrichten.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den bisherigen Lehrer der 7ten Klasse des hiesigen Lyceums, Philipp Stieffel, zum zweiten Lehrer an den Realklassen des Lyceums, und den bisherigen Vikar und 2ten Lehrer der Mittelschule zu Emmendingen, Johann Wilhelm Maurer, zum Lehrer der 7ten Klasse des hiesigen Lyceums zu ernennen.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

17. Juli	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,9 L.	10,8 G.	51 G.	W.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,2 L.	12,5 G.	47 G.	W.
N. 10	27 Z. 10,1 L.	11,1 G.	49 G.	W.

Nachts Regen — den Tag über sehr kühl, trüb und öfters regnerisch.

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 20. Juli: Die Vestalin, große Oper in 3 Akten; Musik von Spontini.

Karlsruhe. [Anzeige.] Hr. Victoire, erster französischer Schauspieler des Königl. Theaters Odéon zu Paris, hat die Ehre hiermit bekannt zu machen, daß er hier Mittwoch, den 23. Jul., durch vorhergegangene Subscription, ein Deklamatorium von dem Trauerspiel, die Sizilianische Wesper (welches in Paris mit so viel Erfolg aufgeführt wurde), geben wird. Die Zahl der Subscribenten ist auf hundert festgesetzt, und die Subscription wird Montag Abends beendigt seyn. Man unterschreibt sich im schwarzen Bären.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Um den höchst nützlichen Weberkardendistelbau so viel wie möglich unter den Landwirthen zu verbreiten, ist der landwirthschaftliche Centralverein gesonnen, mehrere 1000 Kardenspflanzen in der Mitte des nächsten Monats unentgeltlich an die Liebhaber abzugeben.

Welches mit dem Anhang zu Jedermanns Kenntniß gebracht wird, daß sich diejenigen, die mit solchen Seeligen versehen zu seyn wünschen, auf dem Bureau des Vereins, in der Behausung des Hrn. Oekonomieverwalters Herrmann dahier, oder in dem Kulturgarten, d. i. in dem Maurer Kolb'schen Garten vor dem Ertlingerthor melden wollen.

Karlsruhe, den 14. Jul. 1823.

Die Direktion des landwirthschaftl. Centralvereins.

In Abgang des Direktors.

Herrmann.

Ludwigs-Saline Rappennau. [Salzfäcke-Lie-

ferung.] Durch hohen Erlaß Großherzogl. Salzimedialkommission vom 1. d. M. sind wir ermächtigt, für hiesige Ludwigs-Saline 50,000 Stück Salzfäcke im Wege der Commission zur Lieferung zu begeben.

Wir eröffnen daher dieses den Liebhabern mit dem Anfügen, daß die Lieferungen innerhalb 6 Monaten, vom Tage der Zusage an, je monatlich von 1/6tel, franco hierher geschehen, und daß die Säcke von gutem werkenem Tuch gemacht, 2 1/2tel Karlsruher Ellen lang, 1 1/2tel Ellen breit, mit doppeltem Faden genäht, und mit 2 Ellen langem starkem Bindfaden, zum Zubinden, versehen seyn müssen.

Die Commissionen sind unsehlbar bis zum 20. August d. J., unter dem Aufschristbelsage: „Salzfäckelieferung betreffend“, franco hierher einzufenden, indem sonst, nach diesem Termin, keine Rücksicht darauf genommen werden kann.

Probe säcke können dahier eingesehen werden, auch wird Bürgschaft für das Erfüllungsvermögen des geschehenden Anerbietens bedungen, und in den Commissionen die bestimmte Bemerkung erwartet, ob das Anerbieten für die ganze Lieferung, oder nur für einen Theil derselben, geschieht.

Ludwigs-Saline Rappennau, den 10. Jul. 1823.

Großherzogliche Salineninspektion.  
Rosentritt.

Bruchsal. [Fahrris-Lieferung.] Aus Spezial-Auftrag von dem Großherzogl. hochpreisl. Ministerium des Innern vom 4. d. M., Nr. 8776, werden durch unterzeichnete Verwaltung für den Gebrauch der dahier zu errichtenden Central-Taubstammen-Anstalt auf

Montag, den 28. Jul. d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Saale des Seminariums hieselbst, die Lieferungen von 44 Bettflätten, ebensoviele Strohsäcken, Koffhaar-Matratzen, ditto Hülsen, Kopfkissen von Federn, 88 guten wollenen einschläufigen Decken, 264 einschläufigen grobhaaren- oder werkenen Betttüchern, 176 ditto Kopfkissen-Überzügen, 3 Duzend großer Tischtücher, 1 ditto Servietten, 12 Duzend werkenen Handtücher, mehreren für das Institut erforderlichen Tischen, Schränken, Stühlen, Bänken, 8 Duzend zinnener Teller, 3 großen und 6 kleinen ditto Schüsseln, 6 großer und 6 kleiner ditto Matten, nebst noch mehreren Hausgeräthe, unter Ratifikationsvorbehalt, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Zugleich wird auch nachher an demselben Ort und Tage die Kostlieferung für 40 Bögelinge, für die Schulkandidaten und das Gefinde, an die Wenigstnehmende, nicht viel Kinder habende, mit guten Sittenzeugnissen versehene solide und zur christlichen Konfession sich bekennende Familie auf 1 Jahr, vom 1. November d. J. anfangend, unter Ratifikationsvorbehalt, versteigert werden.

Die Bedingungen, so wie die zu liefernde Kost, werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch zuvor bei dahiesiger Verwaltung eingesehen werden.

Bruchsal, den 14. Jul. 1823.

Großherzogliche Verwaltung der milden Stiftungen.

Bauer.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Da der Unterzeichnete auf längere Zeit in Urlaub gehen wird, so ersucht er alle diejenigen, welche etwa eine Forderung an ihn zu machen haben; diese binnen 8 Tagen bei dem Herrn Regierungsrath Häfelin dahier anzumelden, resp. zu liquidiren und deren Zahlung zu erwarten.

Karlsruhe, den 9. Jul. 1823.

v. Nady.